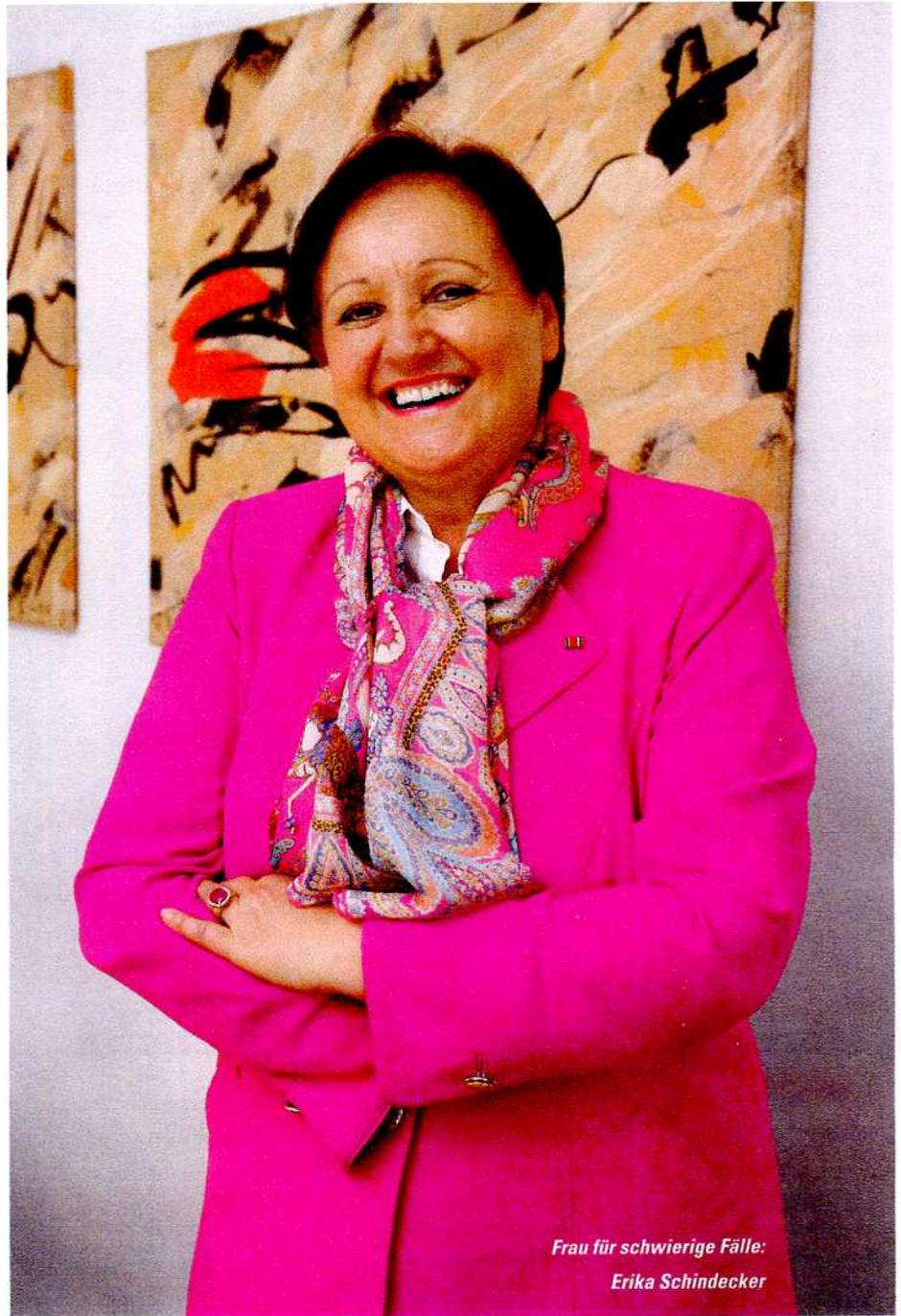


Bis alle Steine aus dem Weg geräumt sind

Bauherren, die ein kompliziertes baurechtliches Genehmigungsverfahren zu stemmen haben, wenden sich seit 30 Jahren vertrauensvoll an Erika Schindecker. Die Gründerin und Geschäftsführerin der Gesellschaft für Organisation, Vorbereitung und Betreuung von Bauobjekten mbH in München bringt das Verfahren dann schnell und erfolgreich zum Abschluss. Das IHK-Magazin gratuliert zu ihrem Firmenjubiläum. **GABRIELE LÜKE**

DAS INTERVIEW NÄHERT sich schon seinem Ende, als Erika Schindecker noch diese Geschichte erzählt: Als sie ihre Gesellschaft für Organisation, Vorbereitung und Betreuung von Bauobjekten mbH gründete – das war im September 1984, also vor genau 30 Jahren –, habe sie zur Verwunderung ihres Umfelds keine Sekretärin, sondern einen Sekretär eingestellt. „Sekretariatsarbeiten wurden in den 80er-Jahren üblicherweise von Frauen übernommen, ein Sekretär war ungewöhnlich, eine solche Lösung ging damals in den Augen vieler Menschen einfach gar nicht“, schmunzelt sie. Sie ließ sich von den ungläubigen Reaktionen allerdings nicht weiter stören. „Von einem ‚geht nicht‘ habe ich mich schon in meiner Zeit als Verwaltungsangestellte und später bei zwei Bauträgerunternehmen nicht abhalten lassen – warum hätte ich es also in meiner neuen Selbstständigkeit tun sollen?“

Die Geschichte vom Sekretär ist weit mehr als eine en passant erzählte Anekdote. Sie ist vor allem die perfekte Metapher für Schindeckers Firmenphilosophie: „Geht nicht, gibt's nicht“ lautet diese und bedeutet, dass Erika Schindecker für ihre Kunden ein baurechtliches Verfahren



Frau für schwierige Fälle:
Erika Schindecker

kompetent und klug durchfechtet, bis alle Steine aus dem Weg geräumt sind und das Bauobjekt realisiert werden kann. Dieser Anspruch und vor allem die Tatsache, dass es ihr so gut wie immer gelingt, ihn auch umzusetzen, begründen in der Münchner Immobilienszene und weit darüber hinaus ihren hervorragenden Ruf als „Frau für schwierige Fälle“. Je kniffliger und anspruchsvoller die baurechtliche Aufgabe, je mehr unterschiedliche Gesetzesbereiche betroffen seien, umso mehr reize sie ein Auftrag, umso mehr Spaß mache er ihr, sagt Schindecker, die neben ihrer umfassenden Kenntnis des komplexen deutschen Baurechts und der nötigen Hartnäckigkeit auch das erforderliche psychologische Fingerspitzengefühl für solche Aufgaben mitbringt. „An Bauverfahren sind viele Menschen vor Ort, in Behörden, bei den Bauherren beteiligt – ich versuche, jeden rechtzeitig und individuell einzubinden und richtig abzuholen.“ Nur so, unter Berücksichtigung der Befindlichkeiten der beteiligten Menschen, funktioniere das „Geht nicht, gibt's nicht“ übrigens auch.

Erika Schindeckers Unternehmen agiert in einer typischen Outsourcing-Nische. Im Einzelnen bietet sie diese Dienstleistungen an: Sie begleitet, realisiert – und verkürzt – für Investoren, Unternehmen,

GROSSER TÄTIGKEITSBEREICH

private Bauherren oder öffentliche Körperschaften baurechtliche Genehmigungsverfahren. Das war auch der Ausgangspunkt ihrer Selbstständigkeit vor 30 Jahren. Zudem entwickelt sie mittlerweile gemeinsam mit Architekten und Bauherren auch Flächen und setzt die dafür entwickelten Projekte dann auch baurechtlich mit um. Nicht zuletzt übernimmt sie aber auch wichtige ergänzende Aufgaben wie die Einbeziehung der Nachbarschaft in Bauverfahren oder die Einholung von Umwelt- oder Verkehrsgutachten. Dabei stehen ihre zwei feste und bis zu sechs freie Mitarbeiter zur Seite. Nicht selten investiert die mittlerweile 63-Jährige 16 Stunden am Tag in ihre Arbeit und bewahrt sich trotz des mit den vielen Projekten einhergehenden Zeitdrucks und Stresses stets ihre Gelassenheit und ihre Freundlichkeit. Ihr Unternehmenskonzept überzeugte von Anfang

an, so lief ihr Geschäft auch immer erfolgreich. „Ich hatte sogar immer mal wieder Erfolgsangst, weil kontinuierlich so viele gute Aufträge auf meinem Schreibtisch landeten“, bekennt sie selbstironisch. So ziehen sich durch ihre Unternehmensgeschichte viele spannende Referenzprojekte. Gleich der zweite Auftrag war die

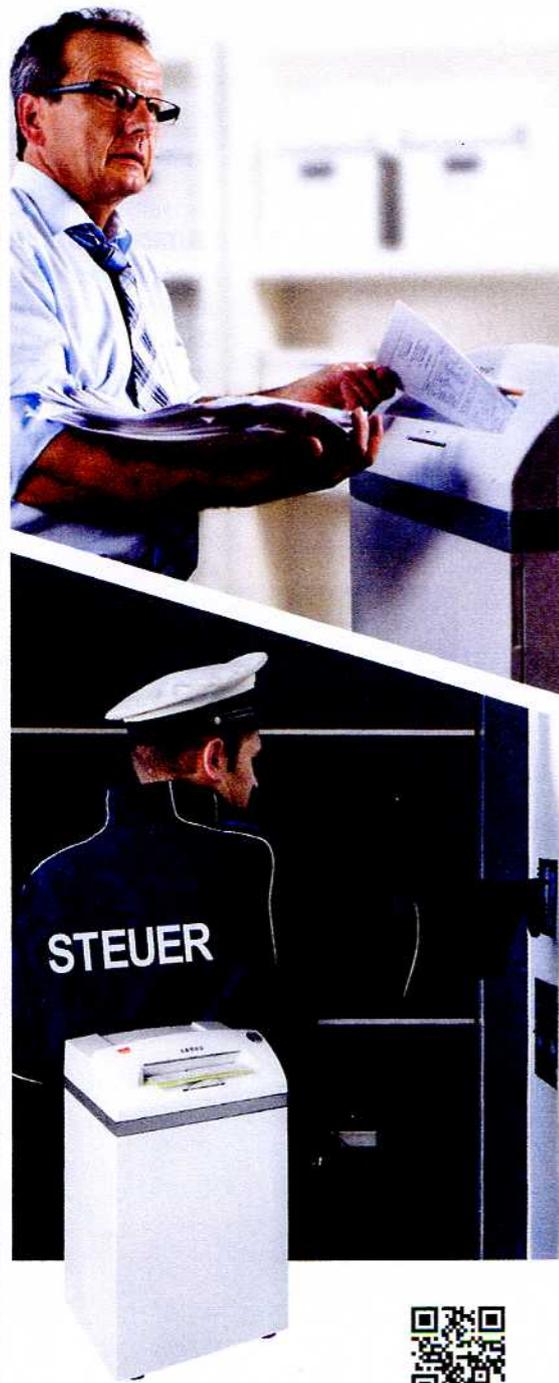
ZAHRLICHE EHRENÄMTER

baurechtliche Weiterentwicklung des renommierten Münchner Olympia-Einkaufszentrums. Ein bekanntes aktuelles Referenzobjekt ist der Luitpoldblock, ebenfalls in München. War ihr Haupteinsatzgebiet zwar stets Bayern, so arbeitete sie doch immer wieder auch bundesweit, in den 90er-Jahren beispielsweise viel im baurechtlich nach der Wende komplizierten Ostdeutschland. Und auch für die Zukunft stehen bereits viele Aufträge auf der Warteliste.

Nun möchte man meinen, dass diese anspruchsvolle Arbeit mengenmäßig für einen einzelnen Menschen absolut ausreicht. Erika Schindecker würde dem wohl widersprechen und füllt ihre Tage mit ehrenamtlichen Aufgaben noch weiter auf: So ist sie beispielsweise seit 2005 im Hauptausschuss des Haus- und Grundbesitzervereins München und Umgebung e.V. und Mitglied der IHK-Vollversammlung, sitzt in mehreren IHK-Ausschüssen, ist ehrenamtliche Handelsrichterin und Schöffin. Besonders am Herzen lag ihr über viele Jahre die Deutsche Stalking-Opferhilfe (DSOH), die sie, nachdem sie selbst Stalking-Opfer geworden war, gegründet hat und mit der sie eine Aufnahme des Stalkings ins Strafrecht erreicht hat. „Da wir weder von der Landeshauptstadt München noch von Land oder Bund Fördergelder bekommen haben, konnte ich die DOSH nicht weiterführen; ich habe sie jetzt aufgelöst“, bedauert sie. Was ihr alternativ mehr und mehr Freude bereitet, ist, ihr Wissen weiterzugeben. Sie hat Seminare an der IHK-Akademie gegeben, schreibt als Fachjournalistin zahlreiche Artikel. Ausruhen gibt's nicht? Doch, doch, nach dem Interview fährt Erika Schindecker für ein paar Tage in den Urlaub. Um dann wieder kompetent, hartnäckig und sensibel zu belegen, dass es ein „geht nicht“ nicht gibt. ■

www.baugenehmigung-muenchen.info

**Wenn es
mal schnell
gehen muss!**



**Aktenvernichter online
direkt vom Hersteller!**



www.intimus.com